

## Beschlußfassung

internationaler wissenschaftlicher Konferenz „Kirche und Umwelt:  
europäische Erfahrung und ukrainische Perspektive“,  
14.-17. Juni 2007 - Ushhorod, Griechisch-katholische Akademie des seligen Theodor Romza

Kommission für Ökologie und Tourismus der römisch-katholischen Bischofskonferenz der Ukraine initiierte die Durchführung der Konferenz. Später schließen sich als Organisatoren dazu: Katholisch-Theologische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Christliche Sozialethik; Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen Diözesen; Deutsche Bundesstiftung Umwelt; Griechisch-katholische Eparchie der Stadt Mukatschewo; Nationale Universität-Ushhorod, Staatsverwaltung des Umweltschutzes im Gebiet Transkarpatien; Ökologie-Zentrum der Griechisch-katholischen Eparchie in Iwano-Frankiw's'k; Staatliche Ökologische Inspektion in Transkarpatien.

An der Konferenz beteiligten sich Eparchien und Vertreter der Römisch-katholischen Kirche, bzw. der Ukrainischen Griechisch-katholischen Kirche, Griechisch-katholischen Eparchie – Mukatschewo, Ukrainischen orthodoxen Kirche Moskauer Patriarchats, Transkarpatischen Reformationskirche, European Christian Environmental Network (ECEN), Geistlichen Leitung der Muslime der Ukraine, des Hauptrabbinats der Ukraine, sowie auch Ökologen, Theologen, Mitarbeiter der Bildungseinrichtungen, Vertreter der staatlichen Organen, bzw. der führenden öffentlichen Organisationen und staatlichen Strukturen im Gebiet des Umweltschutzes. Sie vereinigten sich wegen den ökologischen Problemen, die eine reale Gefahr fürs Leben der Menschen bilden und demzufolge dringende Suche der Lösungsvarianten bedürfen.

In den Plenarsitzungen wurde die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf folgende Fragen und Problemen akzentuiert: Erfahrungen der Kirchenzusammenarbeit in Westeuropa auf dem Gebiet des Umweltschutzes; Environmentalmanagement in Westeuropa; Verantwortung für die Schöpfung als Basisforderung der christlichen Moral; Ökologie der Pneumatosphäre (anthropologischer Diskurs); Möglichkeiten der Kirche in der Überwindung der ökologischen Krise; Religion und Ökologie als Quellen der ökologischen Ethik und Moral; Hebel der ausgeglichenen Entwicklung der Menschheit; Umwelt und Seeligkeit; Kunst als Realisationsmittel der Naturschutzideen.

Im Rahmen der Plenarsitzungen und Workshops der Konferenz wurde unsere gemeinsame Verantwortung für Umwelt und deren kritischen gegenwärtigen Zustand festgestellt. Gegen globale ökologischen Krise kann man sich gegenwärtig nur auf Grund der Globalisierung unserer Verantwortung für Natur-Schöpfung stemmen. Wir alle zusammen, sowie jede einzelne Person sind berufen, um ihren authentischen Beitrag zur Nacherhaltung der göttlichen Natur-Schöpfung bzw. der Zukunft der Menschheit auf der Erde zu leisten.

„Natur zu verehren, bedeutet den Schöpfer zu verehren“, - betonte der Anführer der Ukrainischen Griechisch-katholischen Kirche Kardinal Ljubomyr Husar in seiner Begrüßung zu den Teilnehmern der Konferenz. Darüber hinaus, verantwortungslose Vernichtung der Natur wird von der Kirche als zum Himmel schreiendes Sozialverbrechen gedeutet (siehe Ioan Paulus II. Apostelschreiben

*Ecclesia in America*, 56), weil der Mensch, der die Natur zunichte macht, sich damit an die Schwelle der Selbstvernichtung stellt. In diesem Sinne wäre eine „ökologische Bekehrung“ notwendig, deren Bestandteile werden: positive innere Zuwendung zur Erhaltung der Natur-Schöpfung, sowie auch entsprechende Kenntnisse, wie diese Aufbewahrung in der Praxis zu realisieren ist.

Die Konferenzteilnehmer würdigten die von den Vertretern christlicher Naturschutzorganisationen und entsprechender Strukturen der Kirche Deutschlands und Österreichs mitgeteilten bedeutenden Erfahrungen auf dem Gebiet der Erhaltung natürlicher Umwelt.

Zum Höhepunkt der Konferenz wurde das gemeinsame ökumenische Gebet der Hierarchievertreter der christlichen Kirchen bzw. anderen Religionen für die Aufrechterhaltung göttlicher Natur-Schöpfung.

In der Abschlußveranstaltung der Konferenz wurde von allen in der Konferenz vertretenen Organisationen eine Fachleuten-Gruppe gewählt, zwecks Erarbeitung einer Sonderentscheidung, welche vorbereitet, besprochen und bestätigt wurde. Diese Entscheidung schließt folgende Schlußfolgerungen, Empfehlungen und Anleitungen ein:

1. Anzuerkennen ist, daß bei der Lösung lokaler, nationaler, regionaler und globaler Probleme der Aufbewahrung der Natur, Biosphäre, sowie Gewährleistung der Sicherheit für die Menschheit - die Vereinigung der Bemühungen der Kirche, bzw. wissenschaftlicher und Bildungseinrichtungen, staatlicher und öffentlicher Organisationen heutzutage außergewöhnlich wichtig und aktuell ist.

2. Zur Verwirklichung jener Vereinigung ist notwendig:

a) Koordinierungszentrum zwecks Verwirklichung der Ideen und Entscheidungen der Konferenz zu stiften;

b) an der katholischen Kirche sind ständig wirkende Arbeitsgemeinschaften aufzubauen, die in eigenen Struktureinheiten ihre Bemühungen zur Nacherhaltung der Umwelt initiieren, bzw. die Zusammenarbeit in diesem Bereich mit anderen Kirchen und Religionen, wissenschaftlichen Einrichtungen, öffentlichen Organisationen, staatlichen Strukturen koordinieren würden;

c) an Ushhoroder Theologischen Akademie des seligen Theodor Romza, Nationaler Universität-Ushhorod bzw. Nationaler Aviationsuniversität ist eine ständig wirkende Arbeitsgemeinschaft, zwecks Erarbeitung des Programms für Zusammenarbeit weltlicher und kirchlicher Bildungseinrichtungen im Bereich der Erhöhung ökologischer Ethik und Moral zu gründen;

d) den Bildungs- und Formationseinrichtungen der Kirche wird empfohlen in ihre Lehrprogramme theologisch-ökologische Ethik als Lehrfach einzuführen, denn dies würde zur komplexen Wahrnehmung der Verantwortung eines Seelsorgers für die natürliche Umwelt beitragen;

e) der Ansicht zu sein, daß die Erziehung der Verantwortung weltlicher Leute für die Natur-Schöpfung ihren eigenen Platz innerhalb seelsorgerlicher Tätigkeit der Kirchen in dreifacher Aufteilung: Katechismus, Liturgie und Diakonie zu belegen hat;

f) Kirchen und Religionen haben durch eigenes Beispiel bzw. praktische ökologische Maßnahmen, wie sparsamer Energieverbrauch, rationale Nutzung der Wasserressourcen, sichere Abfallversorgung, ihre soziale und ökologische Lehre u.a.m. zu bestätigen;

g) für effektive Realisierung der Punkte d), e), f) ist der Arbeitsgemeinschaft an Ushhoroder Theologischen Akademie, Nationaler Universität-Ushhorod bzw. Nationaler Aviationsuniversität bei der Vorbereitung der Lehrprogramme für ökologische Ethik und praktische Handlungspläne im Bereich des Umweltschutzes Hilfe zu leisten;

h) Konzeption ökologischer Bildung der Ukraine ist durch die Lehrsätze über Notwendigkeit enger Zusammenarbeit des weltlichen Bildungssystems mit religiöser Bildung zu ergänzen;

i) Maßnahmenpläne der Ukrainischen Naturschutzgesellschaft bzw. Ukrainischen ökologischen Liga sind in Anbetracht der Ideen und Entscheidungen der Konferenz zu koordinieren.

3. Zentralen und lokalen Verwaltungsorganen wird empfohlen: die Beschlüsse internationaler Konferenz „Kirche und Umwelt: europäische Erfahrungen und ukrainische Perspektiven“ zu unterstützen bzw. zur weiteren Zusammenarbeit der Wissenschaftler, Kirchen und Religionen, öffentlichen und staatlichen Organisationen im Bereich des Umweltschutzes in der Lösung wichtiger ökologischer Probleme beizutragen.

4. Vertretern staatlicher und öffentlicher Organisationen, Religionen und Kirchen der Ukraine, sowie auch den Wissenschaftlern, Mitarbeitern der Bildungseinrichtungen wird empfohlen: bei Lösung der in der Konferenz betrachteten Probleme sich auf die neuesten Informationen zu stützen, welche im strategischem Dokument „Ökologische Politik der Ukraine: Bewertung und Entwicklungsstrategie“ dargestellt sind, daß in den Jahren 2006-2007 von Regierungsangestellten, Politikern, Wissenschaftlern, Praktikern, Vertretern der Öffentlichkeit unter der Unterstützung der PROON professionell vorbereitet und am 14. Juni 2007 in einer Sonderpräsentation bestätigt wurde.

5. Dem Organisationskomitee der Konferenz wird empfohlen: Materialien der Konferenz als Sammelwerk zu veröffentlichen, sowie auch die Information über diese Konferenz in den Massenmedien und wissenschaftlichen Publikationen zu verlautbaren. Zu empfehlen wäre, die Ideen der Konferenz in den breiten Reihen der Kulturschaffenden – Künstler, Musikanten, Architekten, Schriftsteller zu propagieren.

6. Beschlußfassung der Konferenz ist zu versenden: an die Anführer der Kirchen und Religionen, Nationale Akademie der Wissenschaften, Präsidentensekretariat, Ministerkabinett, an den Obersten Rat, an das Ministerium des Umweltschutzes, Gesundheitsministerium, Ministerium für familiäre Angelegenheiten, Jugend und Sport, sowie auch Komitee für die Angelegenheiten der Kirchen und Religionen.

Konferenzsekretär – PhD. Alexander Bokotey